

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Inserate, die Abspaltene Korpusseite 10 Pfg., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig

Nr. 53.

Mittwoch den 4. Juli 1906.

16. Jahrgang.

Verliches und Sächliches.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 30. Juni. 1) Vorgetragen werden die Eingaben an die Landständische Bank zu Bauten über untergebrachte Sieche und Kinder in Anstalten und Privat, sowie die Tabelle über Wege- und Brückenbau am 23. Juni d. J. 2) Der Bau des Leichenwagenhauses wird den Herren Baumeistern Gebrüder Böckel in Großröhrsdorf übertragen. Als Aufsichtsführende bei dem Bau werden die Herren Hermann Gebler, Hermann Schölzel, Adolf Hübner und Bernhard Eichhorn gewählt. 3) Der Gemeinderat bewilligt zur Neuaufnahme der Klur Bretinig 1909 den Betrag von 4500 Mark. Laut Beschlusses des kl. Verwaltungsausschusses ist der Betrag von 5000 Mark auf 4500 Mark herabgesetzt worden, was von dem Gemeinderat anerkannt wird. 4) Aus dem Sparkassenüberschusse vom Jahre 1905 soll ein Betrag von 4200 Mark für gemeinnützige Zwecke (vorbehaltlich der ordnungsmäßigen Genehmigung) verwendet werden und zwar in folgender Weise: 1. für Unterhaltung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung 800 Mark, 2) für die Schulkasse zur Lösung notwendiger Anwendungen, als Schulbibliothek, Inventarwachs und Bücher für arme Kinder 400 Mark, 3. zur Herstellung öffentlicher Brunnen 300 Mark, 4. für Volksbad 100 Mark, 5. für Verpflegung Greiser und Altersschwacher im Orte 200 Mark, 6. zur Unterhaltung der Sanitätskolonne der freiwilligen Feuerwehr 100 Mark, 7. als Beihilfe zur Pflege des Rinderturnens des hiesigen Turnvereins 100 Mark, 8. als Beitrag zur Klurvermessung im Jahre 1909 1000 Mark, 9. als Beihilfe zur Berginjung der Gemeinde durch den Kirchenbau entfallenden Schuldenlast 1200 Mark. 5) Ein Gesuch um Erlass eines Teiles der Tanzabgabe wird genehmigt. 6) Wegen einer vorzunehmenden Besserung auf dem Bierwege wird die Baukommission beauftragt, eine Beschätzung vorzunehmen.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juni in 108 Posten 8157 Mark 59 Pfg. eingezahlt und in 47 Posten 3133 Mark 69 Pfg. zurückgezahlt, 8 neue Bücher ausgestellt und 9 Bücher kassiert. — In die hiesige Kinderparasse wurden während der ersten 6 Monate d. J. 386 Mark 95 Pfg. eingezahlt, dagegen aber 1053 Mark 99 Pfg. zurückgezahlt.

Bretinig. „Dinaus in den Wald!“, so lautet am Sonntag die Parole für die Turnlehrer unseres Turnvereins. Mittags 1 Uhr ging sie denn auch ihre Wanderung, an der Spitze zwei Trommler und begleitet von vielen Kindern, nach der Buchendurg an. Trotz der anstrengenden erreichten sie unermüdet ihr Ziel. Das kurze Raß wurde dortselbst getrunken und dann manch schönes Turnspiel gezeigt, das ihnen von den Turnlehrern auf dem Turnplatz beigebracht worden war. Da sah man die schönsten Gesichter und selbst der kleinste Knirps ließ sich nicht werfen, er machte stramm mit Dank der Opferfreudigkeit der Eltern konnte den Kindern öfters ein Trunk dargebracht werden, den sie mit Begierde nach getrunken. „Heißer“ Arbeit an und einnahmen. Um 5 Uhr erfolgte der Rückmarsch bis zur Buchendurg; dortselbst richtete der Turnwart Knirps noch einige freundliche Worte an die Kinder und nach dem Genuße von Limonade löste sich der Zug auf; die so herrliche Fußparade hatte hiermit ihr Ende erhalten.

Ueber die neuen Steuern haben wir bereits berichtet, aber vielen dürfte es nicht mehr einfallen sein, welche Steuerfälle in Frage kommen. Deshalb bringen wir diese nochmals zum Abdruck. Die Grundsteuer ist eine Staffelfsteuer; sie beträgt für die ersten 230 Doppelzentner verarbeitenden Braustoffes je 4 Mark und steigt bei einer Verarbeitung von mehr als 1000 Doppelzentnern auf 10 Mark. Die Zigarettensteuer beginnt mit einem Satz von 1,50 M. für 1000 Zigaretten im Kleinverkaufspreise bis zu 15 M. das Tausend, sie steigt je nach dem Verkaufspreis der Zigaretten bis 10 Mark; für Zigarettenabak beträgt die Steuer 0,80 bis 7 Mark pro Kilogramm, für Zigarettenhälften und für zugeschnittene Zigarettenblättchen 2 Mark für 1000 Stück. Die Frachtkundensteuer bezieht sich auf Ranoformente und Frachtbriefe im Schiffsverkehr, sowie auf Frachtbriefe im Eisenbahnverkehr für ganze Wagenladungen. Die Fahrkartensteuer beginnt bei einem Fahrpreise von 60 Pfg. bis 2 M. mit 5 Pfg. (III. Kl.), 10 Pfg. (II. Kl.) und 20 Pfg. (I. Kl.); sie steigt bis 2 Mark (II. Kl.), 4 Mark (I. Kl.) und 8 Mark (I. Kl.). Die IV. Wagenklasse bleibt steuerfrei. Straßenbahnkarten werden wie Eisenbahnkarten III. Kl. behandelt, hier sind also Abbonnementskarten steuerpflichtig. Für Kraftfahrzeuge beträgt die Steuer: für Kraftwagen 10 Mark, für Kraftwagen 25 bis 150 Mark als Grundtaxe, wozu dann noch Zuschläge für die vorhandenen Pferdekräfte treten. Befreit sind befähigte Kraftwagen und solche, die ausschließlich der gewerbmäßigen Personenbeförderung dienen. Die Tantiemensteuer beträgt 8 Prozent; befreit sind Tantiemen, die insgesamt nicht mehr als 5000 Mark ausmachen. Für unbezogene Aktien ist der Stempel von 2 Prozent zu entrichten. Postarten im Ortsverkehr sind ab 1. Juli ebenfalls mit 5 Pfg. (anstatt 2 Pfg.) zu frankieren, Druckfachen nach dem allgemeinen Satz (3 Pfg. bis 50 Kilogramm u. s. w.).

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, wonach zur Erleichterung des Uberganges für alle im Monat Juli eingelieferten Postkarten, Druckfachen, Geschäftspapiere und Warenproben, sowie für die zusammengepackten Druckfachen, Geschäftspapiere und Warenproben im Orts- und Nachbarortverkehr, die von dem Absender irrtümlich nach den alten Vorschriften frankiert sind, lediglich der fehlende einfache Portobetrag zu erheben ist.

Ramen. Gemäß § 14 des Gesetzes, die staatliche Schlachtviehvericherung betreffend, vom 2. Juni 1898 sind von dem Verwaltungsausschusse der Anstalt für staatliche Schlachtviehvericherung hinsichtlich der in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1906 stattfindenden Schlachtungen die der Ermittlung der Entschädigungen nach § 2 des angeführten Gesetzes zu Grunde zu legenden Durchschnittspreise für die einzelnen Fleischgattungen für je 50 kg Schlachtgewicht wie folgt festgesetzt worden: A. Ochsen: 1) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 75,50 Mark, 2) junge fleischige — ältere ausgemästete 71,50 Mark, 3) mäßig genährte junge — gut genährte ältere 66,50 Mark, 4) gering genährte jeden Alters 61,— Mark, 5) a. magere 45,— Mark, b. länger kranke, bez. durch Krankheit abgemagerte 35,— Mark. B. Kalben und Rüge: 1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 72,50

Mark, 2) vollfleischige, ausgemästete Rüge höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 70,— Mark, 3) ältere ausgemästete Rüge und gut entwickelte jüngere Rüge und Kalben 66,— Mark, 4) gut genährte Rüge und mäßig genährte Kalben 60,50 Mark, 5) gering bzw. mäßig genährte Rüge und gering genährte Kalben 53,— Mark, 6) a. magere dergl. 41,— Mark, b. länger kranke, bez. durch Krankheit abgemagerte Tiere 30,— Mark. C. Bullen: 1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 70,50 Mark, 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 67,— Mark, 3) gering genährte 62,50 Mark, 4) a. abgemagerte 48,— Mark, b. länger kranke, bez. durch Krankheit abgemagerte 40,— Mark. D. Schweine: 1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 70,— Mark, 2) fleischige 67,50 Mark, 3) gering entwickelte Rasttschweine, sowie ausgemästete Schnittbein (Altschneider) und ausgemästete Sauen 64,— Mark, 4) nicht ausgemästete Sauen, Schnittbein (Altschneider), Zuchtsauen und Zuchtbein 53,— Mark, 5) a. magere, bez. im Ernährungszustande zurückgebliebene Tiere 40,— Mark, b. länger kranke, bez. durch Krankheit abgemagerte Tiere 30,— Mark.

Herr Bahnhofsinспекtor Albrecht in Arnsdorf vollendete am Sonntag sein 25. Jahr im Staatsbahndienst. Er ist in weiten Kreisen bekannt geworden durch seine mehrjährige Tätigkeit als erster Assistent auf dem Neustädter Bahnhof in Dresden. Bei Eröffnung des Bahnhofes Bettiner Straße in Dresden wurde er zum Vorstand ernannt und später nach Grottau der Jittau-Neichenberger Linie versetzt.

Radeberg. Die 18jährige ledige Arbeiterin Sch. von hier versuchte ihrem Leben durch Ertränken im Goldbachtische ein Ende zu machen. Einem hinzukommenden Fleischergehilfen von hier gelang es, die Lebensmüde zu retten. Die Wiederbelebungsoversuche waren von Erfolg.

Dresden. Das hiesige Landgericht verurteilte den Inhaber des bekannten Stabliffements Merkel am Altmarkt wegen Steuerhinterziehung zu 2880 Mark Geldstrafe.

Dresden, 30. Juni. Auf der Eisenbahnfahrt zwischen Tharandt und Dresden wurde gestern Abend eine Autoschleiferin aus dem Erzgebirge, welche in einer hiesigen Privatlinie ihre Niederkunft abwarten wollte, von der Geburt eines toten Kindes überrascht.

Dresden. Der Verlag der „Deutschen Wacht“, welcher letztere mit Schluss des Quartales ihr Erscheinen eingestellt, ist vom Buchdruckereibesitzer Krensch hier angelauft worden. Die „Deutsche Wacht“ soll künftighin nur einmal wöchentlich erscheinen.

Ein Feßfrühstück in der Elbe! Trotz den allzu bekannten Auspruches dürfte doch ein Vorkommnis, wie es sich Freitag vormittag im Krözigischen Elbbade in Reichen zutrug, noch nicht dagewesen sein. Der Schwimmklub „Fleischnot“, welcher aus meist recht gut beleideten Herren von Weihen rechts besteht, hatte seinem Vorsitzenden, dem humorvollen Cafetier Horst Schreiber, in Anerkennung seiner Vereinsverdienste eine Ehrengabe in Form eines vierhundertjährigen Topfchens, das als Spardösche zu benutzen ist, unter ehrender Ansprache überreicht. Der Beschenkte war durch diese Ehrung freudig überrascht und veranstaltete deshalb Freitag vormittag im Krözigischen Schwimmbade, dem täglichen Zu-

sammenkunftsorte der Mitglieder des Schwimmklubs, ein Feßfrühstück. Die Tafel war mitten im Wasser besetzt und die Schwimmer konnten an einer gutbesetzten Frühstückstafel und dem bereitstehenden Wein zulangen. An fachmännischer Bedienung fehlte es auch nicht, da ein gewandter Kellner, der außer dem schwarzen Frack keine Garderobenstücke zu seiner Arbeit angelegt hatte, eifrig bemüht war, den Frühstücksgästen zu servieren. Eine derartige Heiterkeit, wie sie bei diesem Frühstück herrschte, dürfte wohl selten vorkommen. Dem Spender sowohl als den Teilnehmern und Zuschauern werden wohl längere Zeit die Wackmuskeln schmerzen.

Freiberg, 28. Juni. Auf eine schreckliche Art das Leben genommen hat sich heute früh gegen 3 Uhr der Bergarbeiter Bellmann von hier. Er begab sich an den sogenannten Schlüßelstein, nahm eine Dynamitpatrone in den Mund und jändete sie an. Die Wirkung war eine schreckliche. Der Leichnam wurde vollständig zerkleinert. Einzelne Teile wurden über 20 Meter weit fortgeschleudert. Die Detonation weckte in weitem Umkreise die Leute aus dem Schlafe.

Die Petroleumkanne beim Feueranmachen. Aus Werdau wird berichtet: Die viel gerügte gefährliche Unsitte, die Petroleumkanne zum Feueranmachen zu Hilfe zu nehmen, hat wieder einmal ein junges Menschenleben als Opfer gefordert. Das 13 Jahre alte Schul- und Aufwartemädchen Helm in Langenhessen wollte am Donnerstag gegen mittag Feuer anmachen und goß dabei aus der Kanne Petroleum in das bereits angefaßte Feuer. Die Petroleumkanne explodierte, und das Mädchen stand alsbald in hellen Flammen, die nur mit Mühe erstickt werden konnten. Der Körper des unglücklichen Mädchens war aber bereits so mit schweren Brandwunden bedeckt, daß die Un- glückliche sofort in das Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte, dort aber noch am Nachmittag verstorben ist.

Pockau-Lengsfeld. Donnerstag nachmittag ist hier ein Wolkendruck niedergegangen, der viel Schaden angerichtet hat. Zwischen hier und Rennigsmühle haben die gewaltigen Wassermassen den Eisenbahnkörper derart überflutet und unterspült, daß der durchgehende Verkehr eingestellt werden mußte.

Durch den Absturz von einer Schaufel büßte in Limbach i. A. der im 13. Lebensjahre stehende Sohn des Fabrikmeisters Hermann Erler sein Leben ein. Das Unglück geschah infolge zu heftigen Schaufelns. Der Knabe sog sich bei dem Sturz innere Verletzungen zu, an deren Folgen er am Donnerstag starb.

Reichensnachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Frida Elja, T. v. Maurers Julius Bernhard Gebler Nr. 339. — Frida Martha, T. v. Zigarrenarbeiters Emil Robert Großmann Nr. 293.

Aufgebote: Friedrich Paul Schurig, Maurer Nr. 30 b, und Emma Bertha Klotzke Nr. 57 f. — Otto Alwin Boden, Stuhlbaner Nr. 62 b, und Clara Marie Brückner Nr. 134 e. Geschließungen: Emil Paul Gräfe, Buchhalter Nr. 77 b, mit Rosa Marie Lange Nr. 125 g. — Arthur Edwin Schöne, Zigarrenfabrikant Nr. 250, mit Minna Olga Brückner Nr. 30.

Sterbefälle: Marie Schöne geb. Ullrich, Hedamme a. D., Witwe, Nr. 334 c, 78 J. 8 M. 3 T. alt. — Auguste Wilhelmine Rißbach, Fabrikarbeiterin, ledig, Nr. 317 b, 61 J. 8 M. 19 T. alt.